

FÜRSTENAU, Bärbel (Hrsg.):

Lehr-Lern-Theorien

Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus: Lernen und Expertise verstehen und fördern

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016.
ISBN 978-3-8340-1629-4; 142 S.; 14,80 €



Rezension von Eveline WUTTKE, Goethe Universität Frankfurt

Der von Bärbel Fürstenau herausgegebene Band „Lehr-Lern-Theorien – Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus: Lernen und Expertise verstehen und fördern“ ist das aktuelle Werk in der Schriftenreihe „Studientexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik“.

Für die Zielgruppe – Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, aber auch Praktiker in schulischer und betrieblicher Ausbildung – ist die Kenntnis von Lerntheorien und das Verständnis dafür, wie Lernen erklärt und wie es gefördert werden kann, unabdingbare Grundlage (zukünftigen) professionellen Handelns. Insofern leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zum Basiscurriculum der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und zur Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer bzw. zur Ausbildung für Tätigkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung.

Ziel des Lehrbuchs ist es – so die Herausgeberin – verschiedene Lerntheorien darzustellen und den Lesern einen Überblick zu geben. Dabei muss selbstverständlich eine Auswahl getroffen werden. Das geschieht hier überlegt und begründet, die vorgestellten Theorien wurden so ausgewählt, dass mit ihnen die Bandbreite verschiedener paradigmatischer Auffassungen über Lernen berücksichtigt wird.

Entlang des Zeitraums ihrer Entstehung beginnen die Autorinnen (für Kapitel 1 sind das Janet Kunath und Bärbel Fürstenau) mit den behavioristischen Lerntheorien der klassischen und operanten Konditionierung. Grundlegende Annahmen der Theorien werden dargestellt und es wird erläutert, wie Lernen im Rahmen dieser Theorien erklärt werden kann. Für beide Theorien werden (praktische) Anwendungsbereiche vorgestellt.

In den folgenden Kapiteln werden aus dem Spektrum kognitiver Lerntheorien die Theorie des bedeutungsvollen rezeptiven Lernens von David P. Ausubel (Kapitel 2, Bärbel Fürstenau), die Theorie des entdeckenden Lernens (Kapitel 3, ebenfalls Bärbel Fürstenau) sowie die Kognitive Theorie multimedialen Lernens (Kapitel 4, Iris Trojahnner und Bärbel Fürstenau) vorgestellt. Letztere ist sicher kein gängiger Bestandteil von Lehrbüchern oder Grundlagenwerken zu Lerntheorien. Die Herausgeberin begründet die Aufnahme aber plausibel damit, dass die Gestaltung von Medien zentral für Lernprozesse sei und dieser Theorie deshalb im Buch „Gehör verschafft“ werden soll.

Mit Kapitel 5 (Michael Bendorf) erfolgt dann der Übergang zu einem sozio-konstruktivistischen Verständnis von Lernprozessen. Der Fokus liegt hier auf der Erklärung des Prozesses der Wissenskonstruktion (im Unterschied zur Wissensvermittlung) sowie auf Überlegungen zum Wissenstransfer und der Gestaltung authentischer Lernumgebungen, die diesen Transfer (von der Schule in die Praxis bzw. den Alltag) unterstützen sollen.

Kapitel 6 (Hans Gruber und Stefan Degner) bildet gewissermaßen eine Ausnahme im Reigen der Kapitel. Die dort fokussierte Expertiseforschung stellt keine Lerntheorie im eigentlichen Sinne dar. Expertiseforschung wurde jedoch aufgenommen, da Wissen über die Entwicklung von Expertise gerade für die mit dem Buch angesprochene Zielgruppe und überhaupt im Kontext beruflichen Lernens eine bedeutungsvolle Rolle spielt.

Alle Kapitel schließen mit einer Zusammenfassung sowie Übungs- und Vertiefungsaufgaben. Lösungshinweise werden im Anschluss an das letzte Kapitel zur Verfügung gestellt. Für den Einsatz in der Lehre und als Anstoß für Diskussionen in Veranstaltungen sind diese Fragen sicher hilfreich.

Insgesamt fasst der Band zentrale Theorien kurz und prägnant und dennoch (auch für Studienanfänger) verständlich zusammen und gibt damit einen guten ersten Einblick in Paradigmen und Lerntheorien. Hervorzuheben ist auch der explizite Verweis zu Beginn der Texte, dass keine der bisher vorliegenden (und im Buch skizzierten) Theorien Lernen vollständig erklären kann, dass verschiedene Theorien verschiedene Aspekte fokussieren und alle ihre jeweils spezifische Gültigkeit haben (s. dazu das Vorwort von Bärbel Fürstenau). Dass diese Einsicht bei Studierenden nicht selbstverständlich ist, weiß jede/jeder, die/der in Vorlesungen immer wieder die irritierte Frage von Studierenden beantworten musste, welche der Theorien denn nun „richtig“ sei.

Wie immer kann man natürlich auch bei gut gelungenen Texten Desiderate formulieren: Die dargestellten Lerntheorien verdeutlichen sicherlich zum Teil, wie Lernprozesse funktionieren. Dennoch fehlen wichtige Bestandteile, wenn man Lernen möglichst vollständig erklären will. Emotional-motivationale Prozesse wären unbedingt zu berücksichtigen und beim Blick auf die bisherigen und angekündigten weiteren Bände der Reihe fällt auf, dass das bislang nicht geschehen und vorgesehen ist. Im vorliegenden Band werden Emotionen zwar als Anwendungsbereich der klassischen Konditionierung erwähnt, das greift aber insgesamt zu kurz. Natürlich liegt der Fokus dieses Buches nicht auf emotional-motivationalen Prozessen, hierzu wäre deshalb ein weiterer Band erforderlich (ein Appell an die Herausgeber der Schriftenreihe), wenn man im Rahmen des Basiscurriculums Lernen ganzheitlich erklären will.

Nun gibt es auch schon eine ganze Reihe von Lehrbüchern zu Lerntheorien (insbesondere aus der pädagogischen Psychologie), die sicher manchmal eine andere Theorieauswahl treffen, aber dennoch ebenfalls gut in das Thema einführen. Und vielleicht wurde im vorliegenden Band ein wenig das Potential verschenkt, die Theorien konkreter auf berufliches Lernen zu fokussieren und wenn es nur über die Beispiele gewesen wäre, die meist doch wieder aus dem allgemeinbildenden Bereich stammen. Oder man hätte es durchgängig so halten können, wie

die Autoren des sechsten Kapitels es tun: explizit den Nutzen (der Expertiseforschung, 6.1.1) für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik hervorheben.

Andererseits liegt der Mehrwert sicherlich (auch) in der Zusammenstellung der Theorien. So findet man zwar in der Regel in Lehrbüchern zu Lerntheorien behavioristisch, kognitivistisch und konstruktivistisch fundierte Lerntheorien, seltener aber im selben Band auch noch Ausführungen zur Expertiseforschung.

Diese Rezension ist seit dem 13.10.2016 online unter:

http://www.bwpat.de/rezensionen/rezension_11-2016_fuerstenau.pdf